

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N^o 68.

Donnerstag 14. Juni

Insertionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 Pfg., bei mehrmaliger je 6 Pfg.

1894.

Amtliches.

Gekanntmachung.

betr. Flossperre auf der Nagold.

Auf Antrag des Stadtschultheißenamts Altensteig wird hiemit für die Nagold von der Wasserstufe Altensteig (oberhalb der Wollspinnerei zum Brudershaus) an aufwärts für die Zeit von Montag den 18. bis Donnerstag den 21. ds. Mts. je einschließ- lich Flossperre verfügt.

Nagold, den 13. Juni 1894.

K. Oberamt. Vollmar, Amtm. g. Stv.

Der König hat die Amtmannsstelle bei dem Oberamt Nagold dem hies. Amtm. Schölller in Calw übertragen.

Auf Ansuchen des Bezirksbauinspektor Gesele in Calw hat ihn S. M. der König auf das Bezirksbauamt Galingen mit dem Sitz in Stuttgart versetzt.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Nagold, 10. Juni. Die am letzten Sonntag abgehaltene Versammlung von Veteranen im Gasthof „z. Hirsch“ war ziemlich zahlreich besucht. Wie bekannt handelte es sich um die Ehrensoldfrage. Es wurde insbesondere beschlossen sich den Würzburger Beschlüssen anzuschließen. 30 neue Unterschriften sind zu den in letzter Zeit in der Thalmühle und in Wildberg gemachten, hinzugekommen.

Altensteig, 8. Juni. Gegenwärtig herrscht hier ein lebhafter Handel mit rottannenen und eichenen Gerberinden. Dieselben werden von den Waldbauern und Säubauern geliefert. Der Preis für schöne Eichenrinden von jungen Bäumen ist 5 M bis 5 M 50 P per Zentner, während für glatte und rottannene Rinden 18 bis 22 M. dem Kasten nach bezahlt werden. (Schw. B.)

Dornstetten, 10. Juni. Gestern Abend hat sich auf der Staatsstraße zwischen Auch und hier ein bedauerlicher Unglücksfall zugetragen. Ein lediger Bauer aus Schopfloch, der mit seinem schwerbeladenen Sägmehlwagen aus dem Murgthal zurückkehrte, wurde schwerverletzt aufgefunden. Derselbe setzte sich ohne Zweifel hinter den Pferden auf die Deichsel (Hohlarm), schief ein und fiel dann so unglücklich herunter daß ihm die Räder über den Bauch weggingen. Der Verunglückte wurde in einer Droschke hieher gebracht; er starb aber, ehe der Arzt zur Stelle war.

Neuenbürg, 8. Juni. Die 20jährige Tochter eines hies. Tagelöhners kam gestern beim Kochen dem Feuer zu nahe, so daß ihre Kleider zu brennen begannen. Sie wußte nun in der Aufregung nichts Besseres zu thun, als auf die Straße zu stürzen. Erst auf dringende Zurufe sprang sie in die nahe vorüberfließende, nicht tiefe Enz, wodurch sie sich selbst zur Lebensretterin wurde. Glücklicherweise sind die Brandwunden keine lebensgefährlichen.

Urach, 9. Juni. Nachdem die elektrische Beleuchtung für unsere Stadt gesichert ist, gilt es nunmehr, dieselbe auch bei Gewerbetreibenden und in den Wohnungen einzuführen. Deshalb hielt letzten Freitag im „Waldhorn“ vor wohlbesuchter Versammlung Oberingenieur Kessler von Gillingen (der Maschinenwerkstätte dort ist die elektrische Anlage übertragen worden) einen Vortrag über die verschiedenen Installationen von Glühlöchern, die sich für kleineren Bedarf am besten empfehlen würden. Bei großer Beteiligung — 600 Lampen zum mindesten — würde sich der Preis einer 16kerzigen Lampe jährlich auf etwa 12 M. stellen. Verschiedene Motoren für Gewerbetreibende sind bei der obigen Firma schon bestellt worden.

Stuttgart, 8. Juni. Das württembergische Justizministerium hat, wie man uns von zuständiger Seite mitteilt, die untergebenen Behörden dieser Tage angewiesen, Zeugen gegenüber die Stellung von Fragen nach erlittenen Vorstrafen nur bei hinreichender Veranlassung zu stellen. Vor allem sei die Frage nach etwa erlittenen Vorstrafen bei un- verdächtigen Zeugen in öffentlichen Verhandlungen zu vermeiden, da die Stellung und Beantwortung solcher Fragen schädlich für das Ansehen und bür- gerliche Fortkommen wirken könne. Die Meineids- frage, welche oft nicht zu umgehen sei, möge bei unverdächtigen Zeugen in einer Weise gestellt werden, die ihn eine verletzende Wirkung benehme, etwa so, daß der Richter bei der Stellung der Frage von der gegenteiligen Ansicht ausgehe. Auch bei An- geklagten solle in der Hauptverhandlung auf Fest- stellung von geringfügigen Vorstrafen dann verzichtet werden, wenn dieselben auf die Verhandlung ohne Einfluß seien.

Stuttgart, 9. Juni. Die Zivilkammer ver- urteilte den von Oberamtmann Hilfer gegründeten und geleiteten Verband der württembergischen Land- wirtschafts- und Molkereigenossenschaften zu Heiden- heim, gegen welchen die Firma Hirsch und Söhne in Mannheim wegen nicht erfüllten Kaufs geklagt hatten, zur Zahlung der vorerst eingeklagten Kauf- summe von 5000 M. Die Nebenintervention wurde durch Zwischenurteil zurückgewiesen. Der Beklagte hat sämtliche Kosten zu bezahlen.

Stuttgart, 10. Juni. Gestern ist der Kom- missionsbericht der ersten Kammer zur Schulnovelle erschienen. Die ganze Abweichung zwischen den Be- schlüssen der beiden Häuser beschränkt sich auf den Artikel 7a, welcher von der Bestrafung der Schul- veräumnisse handelt und der auf Antrag des Abg. Gröber mit geringer Majorität angenommen worden war. Die Kommission, als deren Berichterstatter Präsident von Sülzer fungiert, hat diesen Artikel 7a gestrichen, da er neben einer Wiederholung bis- heriger Bestimmungen in rechtlicher Beziehung Zwei- fel und Anstände enthalte. Dagegen beantragt die Kommission in Art. 7 Abs. 1 die Bestrafung der Schulveräumnisse nach Art. 9 Abs. 1 des Volks- schulgesetzes vom 29. Sept. 1836 wieder einzuführen, und sodann, um auch den Arbeitgeber zu treffen, in einem Abs. 2 fortzufahren: Die Arbeitgeber haben in gleicher Weise wie die Eltern und deren Vertreter dafür Sorge zu tragen, daß die zum Besuche der allgemeinen Fortbildungsschule und der Sonntagschule verpflichteten Kinder die Schule besuchen. Abs. 3. Im Uebertretungsfalle sind sie nach Art. 9 Abs. 1 des Volksschulgesetzes vom 29. Sept. 1836 zu bestrafen. Abs. 4. Im Falle eines beharrlichen Angehörtams wird der Schulbesuch der Kinder durch die geeigneten Polizeimaßregeln bewirkt.

Stuttgart, 11. Juni. Die Landesversammlung des Evangelischen Bundes findet am 19. und 20. Juni 1894 in Ludwigsburg statt. Das bereits fest- gestellte Programm enthält folgende Bestimmungen: Dienstag den 19. Juni: 1. Festpredigt, abends 7 1/2 Uhr — Herr Prof. Dr. Dieber aus Stuttgart. 2. Gesellige Vereinigung von abends 8 Uhr an im Bahnhof (Festsaal). Mittwoch den 20. Juni: 1. Hauptversammlung vormittags 10 Uhr: a) Be- grüßung durch Herr Dekan Herrlinger. b) Jahres- bericht. c) Vortrag von Herrn Pfarrer Brecht aus Oberlochen: „Einige Kulturkampf-Legenden und ihre Widerlegung.“ d) Vortrag von Herrn Eduard Elben aus Stuttgart: „Hoffen oder Verzweifeln? — Opti- mismus oder Pessimismus auf Grund 50jähriger

Erinnerungen und vom christlichen Standpunkt aus.“

e) Resolutionen.

Stuttgart, 11. Juni. Das Generalkommando hat auch in diesem Jahre gestattet, daß Mannschaf- ten des Armeekorps während der Erntezeit zur Unter- stützung ihrer Angehörigen beurlaubt werden.

Stuttgart, 11. Juni. S. M. der König hat sich heute mittag mit Prinzessin Pauline zu mehr- tägigem Besuch der Königin nach Wildbad begeben.

Stuttgart, 12. Juni. Der diesjährige Turn- lehrerkurs an der hiesigen Turnlehrer-Bildungsan- stalt, welcher am 16. April begann, schließt am Samstag den 16. Juni. An demselben nahmen 10 Lehrer von Latein- und Realschulen und 6 von Seminarien (darunter ein Seminarlehrer aus Nagold) und Volksschulen teil, welche über die Dauer des Kurfes ein angemessenes Tagelohn und Ersatz der Kosten ihrer amtlichen Stellvertretung nebst Reise- Entschädigung erhielten. Am Freitag früh von 8 Uhr ab werden in der Staatsturnhalle in der Lin- denstraße die Lehrproben zur Erlangung der Qua- lifikation als Turnlehrer abgehalten. Die offizielle Schlussfeier mit einem Schauturnen ist ebendasselbst am Samstag früh 8 Uhr.

Cannstatt, 10. Juni. Als Nachfeier der Be- zirksgewerbeausstellung, die mit einem Ueber- schuß von 6000 M. eine so erfreuliche Schlußab- rechnung fand, wurde gestern Abend im Kurfaal eine von den Gewerbevereins- und Komitemitgliedern, den Ausstellern und Garantiezeichnern mit Familien- angehörigen sehr zahlreich besuchte Unterhaltung ver- anstaltet. Dieselbe bestand in Musikvorträgen, An- sprachen und verschied. kom. Aufführungen. Ein Ball beschloß die Feier. — Für die neue Artillerie- kaserne ist nunmehr der Lageplan fertiggestellt. Die Kaserne, welche in leichtem Maffisbau aus Backstein erstellt werden wird, enthält folgende Ge- bäude: je 3 zweistöckige Mannschaftshäuser und Stallgebäude, je 1 Reithaus, 1 Krankenstall, 1 Wirt- schaftsgebäude mit Kantine, 1 Wachtgebäude mit einer Offizierswohnung und Bureauarräumen, 1 Wohn- gebäude für verheiratete Unteroffiziere, 1 Fourage- gebäude und je 1 Geschütz- und Wagenschuppen. Auch eine Offiziersspeiseanstalt ist in Aussicht ge- nommen. Mit dem Bau soll im künftigen Frühjahr begonnen werden.

Heilbronn, 10. Juni. Nach einer Notiz der „Frl. Btg.“ wird der Gemeinderat, nachdem sein Demissionsgesuch vom Oberamt abgelehnt worden, keine Beschwerde an die Kreisregierung richten. Er wird sich alsbald mit der Pensionierungsfrage befra- gen lassen.

Heilbronn, 11. Juni. Wie bestimmt verlautet, sind die hiesigen Gemeinderäte nicht gewillt, es bei der Entscheidung des K. Oberamts bewenden zu lassen. Sie beabsichtigen vielmehr, ihr Entlassungs- gesuch bei der K. Kreisregierung zu erneuern und falls auch diese einen abschlägigen Bescheid erteilen sollte, sich direkt an den König zu wenden.

Ulm, 12. Juni. Heute vormittag 9 1/2 Uhr hatten wir hier einen fürchterlichen Hagelsturm. Die Straßen sind fußhoch mit Schloffen bedeckt.

München, 10. Juni. Der Kampf der Mün- chener Sozialdemokratie gegen die Bierbrauereien scheint in Güte beigelegt zu werden. Die gegensei- tigen Aufklärungen der soz. dem. Kommission und der Direktion der Löwenbrauerei ergaben, daß prin- zipiell keine Gegensätze bestehen. Die Direktion er- klärte ihr volles Einverständnis mit der Freiheit der Arbeiter, sich einer Organisation anzuschließen und

zeigte sich auch bereit, vorhandenen Mifständen abzu-
helfen.

Leipzig, 7. Juni. Wieder macht eine Unter-
schlagung auf dem hiesigen Postamt von sich reden.
Nach Vornahme der Revision der Kassen und Bücher
des erkrankten Postsekretärs Franke stellte sich ein
Fehlbetrag von 4700 M. heraus, und der Erkrankte
verstarb am Dienstag abend. Wie man hört, werden
die Revisoren haftpflichtig gemacht.

Dresden, 8. Juni. Auf dem Berufsge-
schaftstag, der dieser Tage hier abgehalten worden
ist, hat Staatssekretär v. Bötticher eine Erklärung
abgegeben, die etwa folgendes enthielt: „Mir ist es
erklärlich, daß in der heutigen Zeit mit ihren zahl-
losen Vorschlägen zur Heilung der sozialen Krank-
heiten erstrebt wird, fürs gesamte Gebiet der Arbeiter-
fürsorge eine einheitliche Organisation herbeizuführen.
Ich bin überzeugt, daß das, was wir geschaffen,
manche Fehler hat und sehr wohl Verbesserungsbe-
dürftig ist. Trotzdem würde ich nicht dazu raten,
solche Grundlagen zu verlassen, die sich bewährt
haben. Ich würde es für einen gesetzgeberischen
Fehlgriff halten, wollte man jene Einrichtungen,
die sich in einer zehnjährigen Thätigkeit bewährt
und ihren Zweck erfüllt haben (die Berufsge-
schaften) beiseite schieben und zu Neueinrichtungen
greifen, von denen man nichts weiß. Die zweite
Frage betrifft die Verbesserung des Unfallver-
sicherungsgesetzes, die schon seit Jahren auf der Tages-
ordnung steht. Es hat sich immer mehr die Ueber-
zeugung Bahn gebrochen, daß an der Hand der
Erfahrung Verbesserungen vorzunehmen sind. Wir
sind jetzt in der Vorbereitung für eine Novelle zum
Unfallversicherungsgesetz so weit, daß wir hoffen,
daß sich der nächste Reichstag schon wird damit be-
schäftigen können.“

Straßburg, 8. Juni. Interessante Angaben
über die fortschreitende Germanisierung Elsaß-Loth-
ringens wurden kürzlich in französischen Blättern
und zwar angeblich nach amtlichen Quellen veröffent-
licht. Danach standen in der Mitte der 70er Jahre
1 426 636 Eingeborene 39 743 Altdeutschen gegenüber.
Die Garnisonen sind dabei außer Betracht geblieben.
Die Zahl der Eingeborenen belief sich mithin auf
95 Prozent. Im Jahre 1880 fällt der Prozentsatz
der einheimischen Bevölkerung auf 92, 1885 auf
89 und 1894 auf 81. Zur Zeit leben in Elsaß-
Lothringen 1 312 427 Eingeborene und nicht weniger
als 282 000 Eingewanderte. Von 1880 bis 1885
verließen 50 000 Eingeborene das Land und wurden
durch 70 000 Altdeutsche ersetzt. Von 1885 bis
1890 kamen 33 000 Altdeutsche ins Land. Seit 1890
nimmt die altdeutsche Einwanderung größere Dimen-
sionen an. Heute stehen in Straßburg 70 000 Alt-
Straßburger einer altdeutschen Zivileinwanderung
von 40 000 Köpfen gegenüber. In Metz giebt es
28 500 Altdeutsche neben 21 685 Mehern. Dazu
kommt, daß zahlreiche Mischeiraten zwischen Alt-
deutschen und Eingeborenen sich vollziehen, so daß
die obigen Ziffern nicht einmal völlig zutreffend sind.

Aus Mannheim, 10. Juni, schreibt man:
Dieser Tage wurden der Faktor, der Maschinen-
meister und ein Radfahrer einer hies. Buchdruckerei
verhaftet, welche Pfandbriefe nachgedruckt und in
Verkehr gesetzt hatten.

Darmstadt, 8. Juni. Der Kaiser von Oestreich
stellte seinen Besuch am hiesigen Hofe für Mitte
Oktober in Aussicht.

Essen a. R., 9. Juni. Auf der Beche „Dannen-
baum“ fand ein Grubenunglück statt und zwar
durch Entgleisung des Förderkorbs. Drei Berg-
arbeiter wurden getötet, 1 schwer, 4 leicht verletzt.

Kroffen, 9. Juni. Wie schon gemeldet, hat
sich S. D. der Fürst Friedrich von Waldeck und
Pyrmont in Nachod in Böhmen mit der Prinzessin
Bathildis zu Schaumburg-Lippe verlobt. Der fürst-
liche Bräutigam ist am 20. Januar 1865 geboren
und steht somit im 29. Lebensjahre; am 8. Mai
1893 folgte er seinem Vater, dem Fürsten Georg
Victor in der Regierung beider Länder. Er war
damals Lieutenant im 3. Garde-Mann-Regiment
und wurde am 16. Mai als Major à la suite des
genannten Regiments gestellt. Am 27. Januar d.
J. war er zum Geburtstag des Kaisers zuletzt in
Berlin. Die erlauchte Braut, Prinzessin Bathildis,
ist am 21. Mai 1873 als 2. Tochter des Prinzen
Wilhelm zu Schaumburg-Lippe u. der Prinz. Bathildis
geborenen Prinzessin von Anhalt, geboren. Ihre

ältere Schwester ist bekanntlich die Königin Char-
lotte von Württemberg; der regierende Fürst Georg
und der Prinz Adolf sind Vettern von ihr.

Der Reichsanz. schreibt: Die Reichseinnahmen
im Jahre 1893/94 aus den Zöllen betragen 364 430 353
gegen das Vorjahr 13 486 775 weniger. Die Tabak-
steuer brachte 11 788 650 (m. 3639), die Zuckersteuer
79 567 692 (m. 5 606 908), die Branntweinmaterial-
steuer 284 650 769 (m. 352 824), die Brausteuer
26 648 065 (m. 848 224), in Summa 671 192 652
(m. 53 776 238), ferner ergab die Post- u. Telegraphen-
verwaltung 256 466 748 (m. 9 880 307), der Stempel
für Wertpapiere 4 166 208 (m. 515 290), für Kauf-
und Anschaffungsgeschäfte 8 164 790 (w. 1 155 477).

Berlin. Eine größere Anzahl bedeutender Indu-
strieller drückte den Brauereien und Gastwirten
ihre Zustimmung zu den Maßnahmen gegenüber dem
Bonfott aus. Ein Großindustrieller stellte die Schließ-
ung seiner Fabrik, in welcher 800 Arbeiter beschäf-
tigt sind, in Aussicht, falls der Kampf der Sozial-
demokraten gegen die Brauereien noch lange fort-
dauere. 16 Industrielle boten den beteiligten Gast-
wirten 600 000 M. an, damit sie mit den Brauereien
Hand in Hand gehen könnten. Der „Post“ zufolge
forderte der Minister des Innern den Polizeipräs-
identen zu einem Bericht über den Berliner Brauerei-
Bonfott auf. Der Bericht soll dem Kaiser auf dessen
Wunsch überreicht werden.

Berlin, 10. Juni. Betreffs der Verhandlungen
in der Untersuchungssache gegen den Kanzler Leist
schreiben die „V. N. N.“, es erscheine in beteiligten
Kreisen jetzt schon feststehend, daß in Kamerun seit
längerer Zeit bereits unhaltbare Zustände vorlagen,
es dürfe heute schon ausgesprochen werden, daß
dem Auswärtigen Amte die Verantwortung zufällt,
diese Zustände so lange ruhig geduldet zu haben.

Berlin, 11. Juni. Aus Schweden kommt
die Nachricht, daß König Oskar auf seiner Sommer-
reise auch dem Berliner Hof einen Besuch abstatten
wird. — Der „Kreuztg.“ zufolge soll Hofmarschall
Graf Bücker den Abschied aus dem Hofdienst er-
beten haben, um sich auf seine Güter zurückzuziehen.
— In gut unterrichteten militärischen Kreisen ver-
lautet, daß während der diesjährigen Kaisermandöver
ein großes Kavallerie-Nachmanöver stattfinden wird,
das sich höchst interessant gestalten dürfte. Dabei
werden die neuesten Errungenschaften auf kavalleri-
stischem Gebiete einer eingehenden Erprobung unter-
worfen und verschiedene Versuche auf diesem Gebiet
gemacht werden. Wie es heißt, wird der Kaiser
dieses Manöver in Person leiten.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 11. Juni. Die Ernennung der neuen
Minister ist vollzogen. Fejervary übernimmt pro-
visorisch das Portefeuille des Ackerbauministeriums.
— Die Einwilligung des Kaisers zur Uebernahme
des Justizministeriums durch Szilagyi wurde durch
den Honvedminister Fejervary und den Erzherzog
Joseph erwirkt. Die Liste ist ein totaler Sieg der
Liberalen und findet im ganzen Land freudigen
Widerhall. Graf Csaky wird Präsident des Ober-
hauses. Die Vereidigung des neuen Ministeriums
wird heute erfolgen. — Die liberale Presse nimmt
das neue Kabinett mit gedämpftem Jubel auf. Viel-
fach hört man Aeußerungen, daß die Liberalen
schweren Zeiten entgegengehen. Die Alerikalen kündigen
einen erneuten Kampf an.

Krakau, 12. Juni. In Graniza wurden bei
2 verhafteten Französinen nihilistische Broschüren
gefunden.

Frankreich.

Paris, 9. Juni. Nach einer amtlichen Meldung
aus Tonkin stieß eine Kolonne von 150 Mann am
30. Mai auf eine in der Nähe von Laotay ver-
schanzte Bande von Piraten. In dem Gefechte
wurden 15 Franzosen verwundet.

Paris, 10. Juni. Nach einer Meldung aus
Rio Grande (Südbrasilien) haben die Regiments-
truppen die Aufständischen bei Pelatos geschlagen.

England.

London, 6. Juni. 13. Welt-Kongreß der
Evangelischen Jünglings-Vereine und Christlichen
Vereine Junger Männer. Der heutige Tag galt
dem 50jährigen Jubiläum des Christlichen Vereins
Junger Männer in London und seinem Begründer
Sir George Williams. Schon gestern abend fand
ein öffentlicher Dankgottesdienst in der St. Paulus-
Kathedrale statt, dem mindestens 5000 Personen
beizuhnten. Der Lord-Bischof von Ripon hielt

die Predigt, von der man leider an den meisten
Plätzen nichts hören konnte. — Die englischen Vereine
und das Jubiläums-Komite hatten auch heute Dank-
gottesdienste und Versammlungen veranstaltet. Die
Nachmittags-sitzung im großen Saale war wiederum
sehr zahlreich besucht. Mr. Haal Bevon aus Lon-
don präsidirte. Eine große Zahl Telegramme, ei-
nes auch vom Christlichen Verein Junger Männer
in Berlin, aus den meisten europäischen Ländern,
aus Afrika und Amerika, wurden verlesen. Dann
wurden die Adressen und Geschenke überreicht. Das
Jubiläums-Komite, die englischen Vereine, die Vereine
aus Neuseeland und aus Frankreich brachten ihre
Gaben durch Deputationen dar. Meist waren es
Adressen oder Albums. Die Franzosen hatten einen
kleinen David in Bronze gestiftet, offenbar als Sym-
bol der Tapferkeit und der Freundschaft. Eine an-
dere französische Gruppe brachte die Bronzestatue des
Admirals Coligny dar. Die Herren Superinten-
dent Krummacker, Graf Bernstorff, Bundesagent
Helbing, Generalsekretär Phildius, Pastor Anders,
Oberstlieutenant v. Raobelsdorff, Herr v. Rothkirch
u. a. überreichten mit einer Ansprache ein Album
mit mehr als 200 Photographien. Mit großem
Jubel wurde der junge Japaner begrüßt, der im
Namen seines Vaterlandes den Jubilar begrüßte.
(Auch der verdiente Leiter des Jünglingsvereins in
Nagold, Reallehrer Müller befindet sich gegenwärtig
in London. D. N.)

London, 7. Juni. 13. Welt-Kongreß der Co-
Jünglings-Vereine und Christlichen Vereine Junger
Männer. Der zweite Verhandlungstag wurde durch
eine Morgenandacht von Sup. Krummacker-Elber-
feld eingeleitet. Englische und deutsche Gebete
wurden gesprochen. Graf Andreas v. Bernstorff-Berlin
führte den Vorsitz. Nach dem Gesang eines Liedes,
dessen Text jedem Delegierten in 3 Sprachen vorlag,
hielt der Generalsekretär Moris-Nempef einen Vor-
trag über die großartige Entwicklung der Bruder-
vereine in Amerika. Namentlich seien es einzelne
Berufsclassen im besonderen die Studierenden und
die Eisenbahnbeamten, welche sich in den Ver-
einen sammelten. Die Arbeit unter den Studierenden
brachte eine Missionsbewegung hervor, infolge der
ca. 3000 Studenten in den Dienst der Mission ein-
traten. 12 deutsche Vereine haben in den Vereinig-
ten Staaten von Nordamerika eigene Vereinshäuser.
In ganz Nordamerika bestanden im Jahr 1890
917 Vereine. Gegenwärtig widmen 35 000 junge
Männer unentgeltlich ihre freie Zeit und Kraft dem
Vereinswerk neben 1200 besoldeten Beamten. Die
amerikanischen Vereine sind im Besitz von 300 Ge-
bäuden mit einem Wert von 15 Millionen Dollars.
Verschiedene Berichte über einzelne Länder folgten.
Herr v. Rothkirch-Berlin berichtete über die deutschen
Vereine. Mr. Kennedy-London teilte mit, daß sich
die Arbeit in den Londoner Vereinen in den letzten
10 Jahren verdoppelt habe. Mit großer Freude
wurde das von Ihrer Majestät der Königin Viktoria
eingetroffene Telegramm aufgenommen. Welches
Interesse den religiösen Bestrebungen und nament-
lich der Vereinsfrage seitens der Londoner Bürger-
schaft und ihrer Behörden entgegengebracht wird,
zeigte sich in großartiger Weise bei dem Empfang
der 2000 Delegierten in der altherwürdigen Guild-
hall durch den Lordmayor von London. Nach Ueber-
gabe der Ehrenbürgerurkunde an Sir George Williams
began die Cour. Zuerst das Präsidium und dann
mindestens 1500 junge Männer defilierten vor dem
Lordmayor und Lordmayoreffe und Sir George
Williams vorüber. Nach Beendigung des Empfangs-
aktes zerstreuten sich die Anwesenden in die weiten
Gassen, wo an zahlreichen Tischen Erfrischungen
geboten wurden.

London, 11. Juni. Reuter meldet aus Syra:
Die Agrarunruhen auf Kreta nehmen zu. In
Mochos verbot der Unterpräfekt eine Versammlung gegen
die Grundsteuer und ordnete die Verhaftung des
Dorfpfarrers an. Die Volksmenge rottete sich darauf
zusammen und drohte, das Gendarmeriebureau, wo-
hin sich der Unterpräfekt geflüchtet hatte, anzuzün-
den. Einwohner halten Protestversammlungen gegen
die Grundsteuer ab trotz des Versammlungsverbots
durch den Gouverneur.

London, 11. Juni. Infolge Luststreites in
den schottischen Kohlengruben beschloßen 100 000
Arbeiter, am 24. Juni die Arbeit niederzulegen.

Amerika.

Die „Kreuztg.“ schreibt: Wie — soweit uns be-

kannt, bisher ohne Widerspruch — behauptet worden ist, suchen die Landwirte in den Vereinigten Staaten ihr in ungeheurem Umfange lungenfichtiges Vieh zu den billigsten Preisen an Händler abzusetzen, die ihrerseits mit dem Versandt dieser Ware nach Europa, und zwar, wie es scheint, hauptsächlich nach Deutschland ein Geschäft zu machen hoffen. Leider sollen es deutsche Schiffsahrtsgesellschaften sein, die hiezu die Hand bieten, indem sie besondere Dampfer ausrüsten, die den Viehtransport übernehmen würden. Wir hätten also die beste Aussicht, unter unserer eigenen Flagge mit fränkischem amerikanischem Vieh „beglückt“ zu werden! Weiter fehlte der deutschen Landwirtschaft in der That nichts, als daß zu allen übrigen „Wohlthaten“ der letzten Jahre nun auch noch diese käme.

Afrika.

Tanger, 12. Juni. Anlässlich der Thronbesteigung des Prinzen Abdul Aziz ist in mehreren Gebieten Marokkos ein blutiger Bürgerkrieg ausgebrochen. Englische und spanische Kriegsschiffe werden erwartet.

Kleinere Mitteilungen.

Köngen, 11. Juni. Vor einigen Wochen fand ein hies. Bürger auf seinem Acker auf dem Burgfeld, der ehemaligen römischen Niederlassung, den in feinstem Sandstein ausgehauenen, gut erhaltenen Kopf einer weiblichen Gottheit. Derselbe wurde von der Sammlung vaterländischer Altertümer in Stuttgart erworben. Die nun von dort mitgeteilt wird, dürfte die Figur ein Standbild der Ceres gewesen sein.

Wannheim, 12. Juni. Eine eigenartige Sache nahmen die Einwohner des benachbarten Heddesheim an ihrem Polizeidiener, der sich durch seinen Uebereifer die Mehrzahl der Ortsbewohner zu Feinden gemacht hatte. Er bekam nämlich in Heddesheim keine Wohnung mehr und war genötigt, seinen Hausrat in der Scheuer seines Schwiegervaters unterzubringen, während er selbst mit seiner Familie auf dem Speicher nordöstlichen Unterschlupf gefunden hat. Die Gemeinde wird ihm wohl oder übel eine Dienstwohnung herrichten müssen.

Aus Hamburg, 11. Juni wird gemeldet: Heute Nachmittag wurde in einem Hause der Kaiser-Wilhelmstraße 1 Kiste mit tausenden gefälschter Banknoten im Betrage von etwa einer Million beschlagnahmt. Die Annahme, daß schon Millionen von falschen Stücken im Umlaufe umlaufen, soll irrtümlich sein. Es heißt es handle sich um eine interne Fälschungsbande, neue Verhaftungen sollen bevorstehen.

Berlin, 8. Juni. Ein Zeichen für die zur Zeit herrschende Not dürfte folgende Thatsache sein: Eine Berliner Speiseanstalt suchte einen jungen Mann

zur Führung der Bücher gegen einen monatlichen Gehalt von 40 M. Für diese Stelle haben sich nun nicht weniger als 260 Bewerber des verschiedensten Alters gemeldet.

Von den auf der Simmeringer Heide bei Wien vermundeten elf Artilleristen sind vier schwer verletzt, zwei durch Schenkelbrüche, ein durch Gehirnerschütterung, der vierte durch eine schwere Quetschung. Von den ausgerückten Dragonern sind 20 leicht verletzt.

Antwerpen, 11. Juni. Während Uebungen englischer u. anderer fremder Feuerwehren stürzte heute nachmittags auf dem St. Johannsplatz eine Fuchshauttribüne ein und begrub zahlreiche Personen unter sich. Während der Rettungsarbeiten stürzte eine zweite Tribüne zusammen. Die Panik war unbeschreiblich. Die Zahl der Opfer ist bisher noch unbekannt, jedenfalls aber bedeutend.

Auf dem Artillerie-Schießplatz zu Stenbeigh bei Tralee in Irland ereignete sich kürzlich ein höchst beklagenswertes Unglück. Die Bewohner der umliegenden Dörfer pflegen, allen Warnungen der Behörden zum Trost, sobald die Uebungen beendet sind, den Schießplatz nach den Keilen der Kugeln abzusuchen, deren Messing- und Kupfertheile sie loszuschlagen und verkaufen. Bei einer solchen Suche fiel eine Gruppe von 5 Leuten auf eine noch nicht explodierte Bombe. Als aber einer derselben mit Hammer und Meißel ein Stück Messing davon loszuschlagen versuchte, plakte sie und rief ihn und seine nebenstehende Schwester in Stücke. Die übrigen drei Personen erlitten so schwere Verletzungen, daß an ihrem Auskommen gezweifelt wird.

Handel & Verkehr.

Stuttgart, 11. Juni. (Landesproduktenbörse.) Wir notieren per 100 Kilo: Weizen, La Plata M. 14.70, bis 15.—, ajima 14.80, Kansas 15.50, bayerischer 14.50, Redwinter 15.75, Land 14.50, russ. 15.25, Kernen 15.25, fränk. 14.10, Haber prima 17.— bis 17.25, Holländer 17.25, Land 15.— bis 15.50, Mais Donau 11.25.

Stuttgart, 11. Juni. (Mehlbörse.) Suppenries: M. 28.— bis M.—, Mehl Nr. 0: M. 23.50 bis M. 26.50, dto. Nr. 1: M. 23.50 bis M. 24.50, dto. Nr. 2: M. 22.— bis M. 22.50, dto. Nr. 3: M. 20.— bis M. 20.50, dto. Nr. 4: M. 17.— bis M. 17.50. Kleie mit Saak M. 8.— pro 100 Kilo je nach Qualität.

Konkurrenzöffnungen. Anton Schägler, Freiseur in Heidenheim. — Ernst Krast, Bierbrauer und Felsenwirt in Heidenheim.

Stuttgart (Große Deutsche Fachausstellung in Stuttgart 1894.) Vor Kurzem fand wieder eine große Sitzung des Ausstellungs-Komitees statt der „Großen Deutschen Ausstellung von Erzeugnissen und Bedarfsartikeln der Bäckerei, Konditorei und Kochkunst des In- und Auslandes“, welche zu Stuttgart, in der städtischen Gewerbehalle, verbunden mit dem 3. Zentralverbandstage des Freien Deutschen Bäckerverbandes, vom 9.—16. September 1894 unter dem Protektorat des Königs abgehalten wird. Der Vorsitzende, Herr Schlatterer, erstattete Bericht über die bisherigen Eingänge. Die Zahl der Aussteller ist wieder

namhaft gewachsen. Die Firma G. Daverio in Zürich wird eine komplette moderne Mühle im Betriebe zeigen, da alle Erzeugnisse der Bäckerei, Konditorei, Mühlenbranche, Schokoladen-, Marzipan-, Bäckereifabrikation, Pfefferkuchelei, Kochkunst etc. etc., sowie dazu gehörige Hülfsmaschinen, Gerätschaften und Bedarfsartikel zugelassen werden. Die wohlbekannte Firma Wilhelm Model in Stuttgart, welche Maschinen für die Bäckerei und Konditorei ausstellt, wird auch eine Mühlfabrik im größten Maßstabe in Betrieb setzen, in welcher täglich 60 Ztr. Mehl fabriziert werden können. Ferner wird die renommierte Verlagsbuchhandlung und Buchdruckerei von Stähle & Friedel in Stuttgart eine komplette Buchdruckerei zur Ausstellung bringen, in welcher vor den Augen des Publikums das Organ des Verbandes, die „Allgemeine Bäcker- und Konditor-Zeitung“ als Festnummer in sehr bedeutender Auflage gedruckt wird; sodann werden in der Ausstellung alle für die Aussteller nötigen Papiere und Drucksachen, besonders aber die Hauptartikel Bäten und Beutel, hergestellt. — Um das Interesse für elektrische Beleuchtung zu wecken, wird auch die elektrische Kraft in bedeutendem Umfange zur Anwendung gelangen. — Von der Ausstellung von Junfaltertümmern, welche die hiesige „Antiquitäten-Zeitung“ veranstaltet, haben wir früher schon gesprochen; diese Ausstellung wird einen der interessantesten Punkte bilden. — Die Kgl. Zentralstelle für Gewerbe und Handel wird bei der Einrichtung und beim Preisgericht mitwirken. — Es sind von der Behörde 20 000 Ausstellungslose à 1 M. genehmigt worden; der 1. Gewinn wird nicht unter 1000 M. betragen, der niederste Gewinn nicht unter 5 M. Die Lose sind an einen General-Unternehmer verkauft worden, welcher den weiteren Vertrieb derselben zu besorgen hat. Von dem Erlös werden für 10 000 M. Gegenstände in der Ausstellung angekauft, 2000 M. werden zu Geldgewinnen benützt und der Rest wird zur Prämierung der Aussteller verwendet. — Wir haben es mit einem gewerblichen Ausstellungsunternehmen ersten Ranges zu thun. Die Galerie der Gewerbehalle, der Platz vor dem Gebäude und der Bierkeller werden ebenfalls in Anspruch genommen werden. Der Garantiefonds beträgt heute schon 50 000 M. — Ein großartiges Leben und Treiben wird sich zur Ausstellungszeit in Stuttgart entwickeln.

Für das Ausstellungszeit-Komitee:

Der Vorsitzende;

Hr. Schlatterer, Stuttgart, Weimarstr. 40.

Doerings Seife mit der Gute nach eigenartigem Verfahren hergestellt aus den bestgeläuterten Materialien, bewirkt: zarte Haut, schönen Teint und jugendfrisches Aussehen; sie verhindert: raube, rissige Haut, vorzeitige Runzeln und gealtertes Aussehen. Sie ist trotz des billigen Preises die beste Seife der Welt! Künftig in der

G. W. Zaiser'schen Buchhlg., Nagold.

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung (Emil Zaiser) Nagold.

Ämtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Nagold. Behufs richtiger Berechnung der Geld-Entschädigung der Schullehrer für ihre nicht in natura bezogenen Fruchtbesoldungen wird nach Konsistorialerlaß vom 16. Oktober 1860 (Amtsblatt Nr. 70 von 1860) der Preis der nachbenannten Früchte, wie er sich an dem entscheidenden Markttag gestellt hat, hiedurch in Nachstehendem bekannt gemacht:

Schränne:	Markttag des I. Quartals 1894/95.	Roggen.			Dinkel.			Haber.		
		Gewicht pr. Schfl.	Preis per Mtr.	Pfg.	Gewicht pr. Schfl.	Preis per Mtr.	Pfg.	Gewicht pr. Schfl.	Preis per Mtr.	Pfg.
Nagold	am 2. Juni 1894.	256	7	23	162	5	42	176	7	19
Altensteig	am 6. Juni 1894.	260	7	88	156	5	93	160	7	59

R. gemeinschaftl. Oberamt in Schulsachen: Dieterle, Vollmar, Amtm., gef. Stv.

Revier Enzklösterle.
Stangen- u. Brennholz-Verkauf

am Samstag den 16. Juni, vormittags 10 Uhr, im „Waldhorn“ zu Enzklösterle aus Dietersberg, Abt. 11 und 13, und Scheidholz aus II. Schöngarn Verbstangen 42 St. I. bis IV. Cl., Dopfenstangen 2507 St. I. bis V. Cl., u. 2855 Reissstangen, sowie 33 Nm. Nadelholz-Ausschußholz im Anschluß an den Stammholz-Verkauf.

Nagold.
500 Mf.

liegen gegen doppelte unterpfändliche Sicherheit zum Ausleihen parat. Bezirkswohlthätigkeits-Verein. Maulbeisch.

Oberjesingen.
Holz-Verkauf.

Im hies. Gemeinewald im Schlag werden am Montag den 18. Juni, von mittags 1 Uhr an, verkauft: 21 St. geschälte Eichen, zu Bau- und Wagnerholz geeignet, und 200 Stück eichene Schälstangen. Käufer sind eingeladen. Schultheiß Walz.

Ebhhausen.
3 zum Dienst taugliche

Farren

mit Garantie der Frömmigkeit verkauft am 19. Juni (als am Markttag in Ebhausen) mittags 1 Uhr Christian Gutkunst, Bauer, seither. Farrenhalter.



Nagold.
Dienstmädchen-Gesuch.

Auf Jacobi wird in ein ruhiges Privathaus ein solides, in den Haushaltungsgeheimnissen erfahrenes Mädchen, gesucht, durch

Commissionär Vipp.

Schreibhefte bei G. W. Zaiser.

Nagold.

Kalk-Ausnahme

(weißen und schwarzen) am Samstag den 16. Juni in

G. W. Zaisers Dampfziegelei.

Nagold.
Ich suche zum sofortigen Eintritt eine tüchtige

Küchenmagd

bei hohem Lohn.

G. Luz „d. Post.“

Nagold.

Ein tüchtiger

Spier

kann sofort eintreten bei

Spiermeister Bauer.

Lehrlings-Gesuch.

Ich suche einen ordentlichen Lehrlingen, der das Schreinerhandwerk auf Bau und Möbel gründlich erlernen will. Schreinermeister Bühler in Hailerbach.

Bindfaden

bei G. W. Zaiser.

Nagold.



Nagold.
**Freiwillige
Feuerwehr.**

Nächsten Sonntag den 17. Juni, morgens 7 Uhr, rückt der **I. Zug der I. Comp.** sowie der **I. u. II. Zug der IV. Comp.** zur Probe der Rettungs-Seiler, des Rettungsschlauchs u. des Sprungtuches aus. Nach dem Nachmittag-Gottesdienst rückt das **Gesamt-Corps** zur **Haupt-Übung** in blauer und vollständiger Uniform aus. Beginn präcis 3 Uhr. Verfehlungen werden nach den gesetzlichen Bestimmungen bestraft.
Das Kommando.

Besser

als alle die teuren Kindermehle nur bedeutend billiger ist

Lang's Kindermehl.

Eine Probe genügt, um sich von obigem zu überzeugen.
Nagold. Hch. Lang.

Nagold.
Tapeten und Borden

hält zu den billigsten Preisen stets auf Lager. Das Tapezieren bringe in empfehlende Erinnerung.

Einen gebrauchten, noch gut erhaltenen

Sopha

und einen älteren **Kinderwagen** habe billig abzugeben.

Carl Hölzle,
Sattler und Tapezier.

Nagold.
Die Unterzeichnete empfiehlt sich im
**Weiß- u.
Kleidernähen**

in und außer dem Hause.
Marie Eßig,
wohnhaft bei Frau Wagner, Witwe.

Nagold.
Kalkausnahme
am Donnerstag, 14. d. M.
bei

Biegeleibef. Sautter.

Jeder kann sich zu jeder Jahreszeit mit wenig Mühe ein Glas vorzubereiten, dem besten Apfelwein Substanzen in Extraktform. Port. 1.50 Lit. 43.20 Weip. Feuerbach & Co.

Zum Wohle

meiner Mitmenschen bin ich auf Wunsch gern bereit, unentgeltlich Jedermann mitzuteilen, wie sehr ich jahrelang an Magenbeschwerden, Appetitlosigkeit und schwacher Verdauung gelitten und wie ich ungeachtet meines hohen Alters von 82 Jahren davon befreit worden bin. F. Koch, pens. Königl. Förster, Bellerfen, Kreis Hörter.

500 M., wer d. Hermanns Zahnmundwässer nicht schmeckt. Zähne, jemals Zahnschmerz bekommt. Schl. b. Hch. Gauß.

Oberamt Nagold.
Gemeinden Oberschwandorf und Beihingen.
**Veraffordierung von
Straßenbauarbeiten.**

Die bei der Correction der Nachbarschaftsstraße Oberschwandorf-Beihingen vorkommenden Bauarbeiten sollen im Submissionswege in den Afford gegeben werden.

Nach dem Voranschlag betragen die Kosten:

I. Los 1318 m lang Markung Oberschwandorf.		II. Los 1200 m lang Markung Beihingen.	
Erdbarbeiten	3235 M 46 S	Erdbarbeiten	2960 M —
Chaussierungsarbeiten	5400 " —	Chaussierungsarbeiten	5080 " —
Maurerarbeit und Cementröhrendohlen	756 " —	Maurerarbeit und Cementröhrendohlen	550 " —
Zusammen	9391 M 46 S	Zusammen	8590 M —

Voranschlag, Bedingungen und Pläne sind für das I. Los auf dem Rathaus zu Oberschwandorf, für das II. " " " " " Beihingen zur Einsicht aufgelegt.

Tüchtige Unternehmer werden eingeladen, ihre Offerte schriftlich und versiegelt — mit der Aufschrift „Angebot auf Straßenbauarbeiten“ — für das I. Los beim Schultheißenamt Oberschwandorf, für das II. Los beim Schultheißenamt Beihingen, spätestens bis

Dienstag den 19. Juni, vormittags 11 Uhr, abzugeben.

Die Eröffnung der Offerte findet in Beihingen nachmittags 1 Uhr, in Oberschwandorf nachmittags 3 Uhr desselben Tags statt.

Die Schultheißenämter.

**Kneipp-Bad Waldeck
bei Nagold.**

Kiefern- u. Fichtennadel-Bäder,

welche sich bei Nervenleiden und Rheumatismus sowie bei Reconvalescenten so gut bewähren, werden jeden Mittwoch und Samstag abgegeben, je frisch bereitet (nicht künstlich).

Dampfbäder zc. jeden Tag.

Rudolf Frölich,

Praktiker der Naturheilkunde.

**Falzziegelfabrik Ziegelhausen b. Heidelberg
v. Kühner & Co. (gegründet 1872)**

empfehl

Doppelfalzziegel

in naturroter Farbe und schwarz imprägniert, unübertroffen in Qualität und Construction, mit doppeltem wirklich praktischen Schluss an Kopf und Seiten. Kalkfrei und wetterbeständig.

Alleiniger Vertreter für Nagold und Enzthal

Emil Georgii in Calw.

Abonnement-Einladung auf
Lothar
Meggendorfer's
Humoristische Blätter

Verlag v. J. F. Schöber in Esslingen bei Stuttgart.
Jährlich 52 Nr. (4 3. Quartal) od. 26 Hefen à 50 Pfg.
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen,
Zeitungs-Expeditionen und Postämter.

Das schönste farbige deutsche Witzblatt.
Wer ein Abonnement beabsichtigt, überzeuge sich vorher durch Verlangen einer

Gratis-Probennummer
von dem reichen textlichen Inhalte
und den brillant ausgeführten
farbigen Illustrationen.
Geschäftsstelle der
Meggendorfer Blätter
München
Corneliusstraße 19.



Konvertierte mit Firma-Ausdruck
G. W. Zaiser'sche Buchdruckerei.
liefert rasch und billig die

Nagold.
3000 Mark

liegen gegen gefehliche Sicherheit in einem oder mehreren Posten zum Ausleihen parat.

Zu erfragen in der Redaktion.

Altensteig.

2 tüchtige

Möbelschreiner

finden dauernde Beschäftigung bei
F. Klein, Möbelgeschäft.

4 Baugo
dauerhafte
Düggel

werden auf leichte, einfache Weise hergestellt aus

**Andernach's
Rollen-Asphalt**

aus der Fabrik von A. W. And. ruach in Venet am Rhein. Jede Rolle ist mit obiger gef. geschützten Fabrikmarke versehen. — Andernach's Rollen-Asphalt eignet sich auch vorzüglich zur Herstellung dauerhafterer Straßenbeläge.

Zu haben in Zieselhausen bei Dachdeckermstr. Joh. Tochtermann.

Ausdrückl. verl. Hermanns verb. Zwiebelboudons bei Husten, Heiserkeit, Catarrh zc. Schl. b. Hch. Lang, Cond. u. dessen Filiale.

Nagold.

Den geehrten Herren Metzgermeistern empfehle ich meine neu eingerichtete

**Fleischhack-
Maschine**

zur gefälligen Benützung.
Joh. Weber beim Rathaus.

Nagold.
Standesamtliche Anzeigen.

Vom Monat Mai 1894.

Geboren wurden:

- 8. Mai Wilhelm, S. des Friedr. Hügel, Schneiders hier.
- 6. Mai Eugen Wilhelm, S. des Karl Friedr. Finkenbeiner, Flaschners hier.
- 8. Mai Pauline Anna Maria, T. des Michael Henne, Käfers hier.
- 16. Mai Otto Albert, S. des Christian Beutler, Schneiders hier.
- 18. Mai Friedrich Wilhelm, S. des Friedrich Kläger, Bäckers hier.
- 25. Mai Gottlob Friedrich, S. des Jakob Friedrich Seeger, Holzmalers hier.
- 30. Mai Reinhold, S. des Johann Georg Walz, Ackerwirts hier.
- 31. Mai Hermann Gottlieb, S. des Gottlieb Christ. Harr, Steinbauers hier.

Getraut wurden:

- 5. Mai Karl Friedrich Gruber, Eisenbahngelöhne hier, mit Frida, geb. Schleichauf von hier.
- 5. Mai Gottlob Friedrich Koch, Bäcker hier, mit Ernestine Marie, geb. Hörmann von hier.
- 8. Mai Gottlieb Friedrich Aker, Tuchmacher hier, mit Karoline Christine, geb. Scheiffel von Pfalzgrafenweiler.
- 12. Mai Friedrich Strähle, Buchbinder hier, mit Marie Karoline, geb. Citel von hier.
- 14. Mai Gottlieb Friedrich Rähle, Schlosser hier, mit Christiane Katharine, geb. Wolf von Steiten im Nemsthal.

Gestorben:

Den 11. Juni: Ein neugeborenes Knäblein des Bernhard Luz, Straßenwart, 1/2 Stunde alt. Beerd. den 13. Juni, nachm. 6 Uhr.